

600  
tern.  
lichen  
s,  
den  
esang  
605

## Achtzehnter Gesang.

Inhalt. Odysseus kämpft mit dem Bettler Iros. Amphinomos wird umsonst gewarnt. Penelopeia besänftigt die Freier durch Hoffnung, und empfängt Geschenke. Odysseus von den Mägden beleidigt, von Eurymachos verhöhnt und geworfen. Die Freier geh'n zur Ruhe.

Jetzt kam ein Bettler von Ithaka, welcher die Stadt durch  
Bettelte Haus bei Haus, ein weitberüchtigter Vielfraß,  
Stets nach Speis' und Getränk heißhungerig; aber nicht Stärke  
Hatt' er, noch Kraft, wie groß auch anzuschau'n die Gestalt war.  
Jener hieß Arnäos, so nannt' ihn die treffliche Mutter 5  
Seit der Geburt; doch Iros benamt' ihn der Jünglinge jeder,  
Weil er mit Botschaft gern ausging, wenn es Einer begehrte.  
Der nun kam, den Odysseus vom eigenen Hause zu treiben.  
Ihn anfahrend mit Sanft, die geflügelten Worte begann er:

Weiße mir, Greis, von der Thüre, bevor du am Fuße  
geschleppt wirst! 10

Merkst du nicht, wie jeder bereit mit den Augen mir zuwinkt,  
Und dich zu schleppen gebeut? Ich aber entsehe mich dennoch.  
Fort denn, oder sogleich wird Streit anheben und Faustkampf!

Finstern schaut' und begann der erfindungsreiche Odysseus:  
Seltamer, nie ja kränkt' ich mit Thaten dich, oder mit Worten; 15  
Auch mißgönn' ich dir nicht ein Geschenk, nahm' Einer auch  
Vieles;